

## Risiko- & Bedarfs-Analyse für die Einführung von Lebensarbeitszeitkonten im Betrieb

### Kundendaten:

Firma Kunde/Interessent: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Firmensitz: \_\_\_\_\_

Gesellschaftsform: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Telefax: \_\_\_\_\_

Email-Adresse: \_\_\_\_\_

Internetadresse: \_\_\_\_\_

### Übersicht der Gesellschafter:

Name, Vorname	Firmeneintritt	Ges.-Anteile in %	mitarbeitend ?	SV-pflichtig ?

Ansprechpartner im Betrieb: \_\_\_\_\_

### Allgemeines zum Betrieb:

Art des Betriebes/Geschäftszweck?  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Gründungsdatum \_\_\_\_\_

Art der Gewinnermittlung       Bilanzierung       Einnahme-Überschuss-Rechnung

nächster Bilanzstichtag \_\_\_\_\_

Betriebsrat ? \_\_\_\_\_

Steuerberater : \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**Finanzdaten:**

Gewerbesteuerpflicht?     ja     nein

	Umsatz	Löhne+Gehälter	Davon AG-Anteil SV	Gewinn vor Steuern
Letztes Geschäftsjahr				
Laufendes Geschäftsjahr (geplant)				

**Tarifbindung:**

Ist das Unternehmen tarifgebunden, oder unterliegt es im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung oder von Arbeitszeitkonten einem allgemeinverbindlichen Tarifvertrag?

---

wenn NEIN: Setzt das Unternehmen bei der Vergütung eine tarifvertragliche Vereinbarung um, obwohl es nicht tarifgebunden ist?

---

**Vorhandene Versorgungsregelungen:**

Besteht eine betriebliche Versorgung für die Arbeitnehmer?     Ja     Nein

wenn JA, welche(r) Durchführungsweg(e) : \_\_\_\_\_

---

Besteht eine GGF-Versorgung?     Ja<sup>1</sup>     Nein

**Grunddaten und Annahmen für die Berechnung**

- Gesamtzahl Arbeitnehmer** \_\_\_\_\_
- davon
- oberhalb der BBG RV \_\_\_\_\_
  - zwischen BBG RV und GKV \_\_\_\_\_
  - unterhalb der BBG GKV \_\_\_\_\_
  - geringfügig Beschäftigte \_\_\_\_\_
  - Sonstige<sup>2</sup> \_\_\_\_\_

---

<sup>1</sup> Weiter mit GGF-Modul

Fluktuationsrate?  gering  mittel  hoch  
durchschnittliches Jahreseinkommen pro AN (ohne Mehrarbeitsvergütung) \_\_\_\_\_ EUR  
durchschnittliches Alter der Arbeitnehmer \_\_\_\_\_ Jahre  
Wochenarbeitszeit \_\_\_\_\_ Stunden  
jährliche Mehrarbeit pro AN (Überstd., Resturlaub), die auf das LAZK fließt \_\_\_\_\_ Stunden  
Gehaltsverzicht (z.B. Sonderzahlungen) der AN, der auf das LAZK fließt \_\_\_\_\_ %  
durchschnittl. AG-Anteil zur SV für Mehrarbeitsvergüt. und Gehaltsverzicht \_\_\_\_\_ (20) %

### Aufgabenstellung an den Vermittler<sup>3</sup>

- Einführung von Lebensarbeitszeitkonten im Betrieb  
     arbeitnehmerfinanziert       arbeitgeberfinanziert  
     mischfinanziert \_\_\_\_\_  
     sonstiges \_\_\_\_\_
- Überprüfung des bestehenden Versorgungswerks
- Ausbau der betrieblichen Altersversorgung
- Die steuerliche Bewertung der Lebensarbeitszeitkonten obliegt ausschließlich dem o.g. Steuerbüro.

### Datenschutzklausel

Der Kunde willigt ein, dass Daten aus der Risikoanalyse an den Versicherer im erforderlichen Umfang übermittelt werden dürfen. Die Einwilligung zur Datenübermittlung erstreckt sich auch auf die Übermittlung von Daten an Rückversicherer.

Gesprächspartner (Funktion/en)  
und weitere Anwesende \_\_\_\_\_

Beratungsort und Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift Kunde \_\_\_\_\_ Unterschrift Vermittler \_\_\_\_\_

<sup>2</sup> z.B. Azubis, Werkstudenten, Zeitarbeitskräfte, Familienangehörige

<sup>3</sup> Beim GGF bitte diese Frage im GGF-Modul beantworten.